



Reise im hohen Norden

Auf dieser Reise lernen wir die ganz verschiedenen Gesichter von Madagaskars Norden kennen. An der äussersten Nordspitze Madagaskars beginnen wir unsere Tour. Unterwegs zeigt sich der fruchtbare Insel-Norden in seiner beeindruckenden Vielfalt: Wir geniessen weisse Sandstrände, besuchen die seltsame Tsingy-Steinlandschaft, schnuppern uns durch Gewürzplantagen und wandern in tropenfrischen Wäldern.

Tag 1: Anreise/Flug ab CH/D/A

Spät abends kommen wir am Flughafen Antananarivo an. Der Fahrer erwartet uns, hilft uns bei der Ankunft und fährt uns ins Hotel in der Nähe des Flughafens.

Tag 2: Antananarivo – Diégo-Suarez

Es geht auf in den hohen Norden Madagaskars. Wir fliegen in die tropische Küstenstadt Diégo-Suarez. Dort haben wir Zeit anzukommen, uns mit dem Rhythmus Madagaskars vertraut zu machen und erste Eindrücke zu gewinnen. Wir haben den Tag zur freien Verfügung und können in aller Ruhe die Stadt mit ihren breiten Strassen und alten Kolonialhäusern mit Meeresblick geniessen.

Tag 3: Diégo-Suarez – Montagne d'Ambre

Im Bergnebelwald des Montagne d'Ambre Nationalparks herrscht ein angenehm kühles Mikroklima. Tiefgrüner dichter Wald mit einer äusserst vielseitigen Pflanzenwelt, Lianen und vielen endemischen Bäumen erwartet uns. Wir sehen verschiedene Lemuren und Reptilienarten und spazieren entlang von Wasserfällen.

Tag 4: Montagne d'Ambre – Tsingy Rouge – Naturreservat von Ankarana

Vom kühlen Wald geht es heute weiter Richtung Süden. Wir durchfahren Strassendörfer und Reisfelder, Palmenhaine und sattgrüne Landschaften. Unterwegs besuchen wir die Tsingy Rouge – eine skurrile termitenartige Formationen aus erodierter roter Lateriterde und Sandstein. Unser Tagesziel ist der Eingang zum Nationalpark Ankarana, der auch UNESCO-Weltnaturerbe ist.

Tag 5 – 6: Naturreservat von Ankarana

Zwei ganze Tage haben wir zur Erkundung des grossen und weitläufigen Schutzgebiets Ankarana mit seinen ganz unterschiedlichen Landschaften. Trockenwald, dichter Regenwald, Grotten und Höhlen laden zu ausgiebigen Wanderungen ein. Wir beobachten Lemuren, Chamäleons und zahlreiche Vogel-



arten, bewundern Baobab-Bäume und viele andere endemische Pflanzen. Highlight ist das ausgedehnte Steinfeld mit bis zu 20 Meter hohen Kalksteinnadeln – die Tsingy von Ankarana. Von der Hängebrücke geniessen wir den Blick über dieses einmalige Naturschauspiel.

Tag 7: Naturreservat von Ankarana – Ramena Strand/Diégo-Suarez

Wir fahren wieder zur Nordspitze der Insel, vorbei an Kakao-, Vanille- und Gewürzplantagen und erkunden die schöne Umgebung von Diégo-Suarez. Vorbei an der Bucht von Diégo, mit ihrer kleinen Zuckerhut-Insel in der Mitte, fahren wir zu unserem Quartier für die nächsten zwei Nächte am Strand von Ramena. An diesem nördlichen Zipfel der grossen Insel sollen die Libertalia-Piraten vor 300 Jahren ihre mysteriöse Republik ausgerufen haben.

Tag 8: Ramena Strand

Am Strand von Ramena erholen wir uns. Wir erkunden die drei Buchten mit feinen Sandstränden und Ausblicken auf die idyllische Küstenlinie östlich der Stadt. Pirogenausflüge, ein Mittagessen in einem Fischrestaurant am Strand oder einfach Lesetage im Liegestuhl am Meer – wir entscheiden spontan.

Tag 9: Ramena Strand – Diégo-Suarez – Antananarivo

Wir fahren wieder nach Diégo und können dort noch einmal einkaufen, bevor es zum Flughafen geht und wir uns vom madagassischen Gewürzlager verabschieden. In Antananarivo angekommen, gewöhnen wir uns an die Hochland-Luft und das Gewusel in der Hauptstadt.

Tag 10: Antananarivo

Jede Reise hat ein Ende und dieser Tag ist heute gekommen. Madagaskar hat uns inzwischen flexibel gemacht und so handhaben wir auch das Programm



MG106: Reise im hohen Norden

Highlights

- Tsingy Rouge und Tsingy Ankarana
- Regenwald und Trockenwald
- Vielseitige Landschaft und Plantagen

Reise-Zeit

Diese Tour ist zwischen April und Dezember durchführbar.

Reise-Route

Antananarivo – Diégo-Suarez – Montagne d'Ambre – Tsingy Rouge – Ankarana Reservat – Ramena Strand – Diégo-Suarez – Antananarivo

Reise-Charakter

Region: Norden
Inhalt: Natur, Kultur & Strand
Körperliche Anforderung: mittel



Reis

Aufgrund der indonesischen Wurzeln der ersten Einwohner Madagaskars bildet Reis die Basis der madagassischen Küche. Und nicht nur als Grundnahrungsmittel nimmt Reis in Madagaskar eine herausragende Stellung ein, er hat auch kulturelle Bedeutung. Im Jahresdurchschnitt besteht zwischen 55% und 65% der Nahrung aus Reis. Das madagassische Lebensgefühl hängt mit dem Reis zusammen: Satt (voky) fühlt sich nur, wer Reis gegessen hat. Von Kartoffeln oder Mais könnte ein Madagasse nie «voky» werden.

in der hübschen, etwas maroden Hauptstadt: Wir können Antananarivo erkunden, einen Handwerkermarkt besuchen oder auf einem Gemüsemarkt handeln und die letzten Einkäufe erledigen. Wir können aber auch zum alten Königspalast Rova emporsteigen und über die Stadt mit ihren verwinkelten Gassen und alten Häusern blicken. Abends geht es zum Flughafen und wir checken ein.

Tag 11: Heimflug

Nachts heisst es für uns: Veloma, Madagasikara!